

Predigt mit Jeremia 2, 13

von Matthias Rupp, gehalten am 07.01.2018 in der Ev. Chrischonagemeinde Altheim Alb

Einleitung

2018! Ein gesegnetes neues Jahr wünsche ich euch allen.

Was sind eure Vorsätze?

Für 2018 ist mir persönlich wichtig geworden: ich will mich freuen im Herrn! Ich will ihn verherrlichen, dadurch, dass ich mich allein in ihm meine tiefe Freude finde! Ich will ihn, die Quelle des Lebens anzapfen und immer wieder von dem Wasser trinken, das er uns geben will. Das Wasser des Lebens umsonst!

Was auch immer du dir vorgenommen hast: Jeder gute Vorsatz drückt doch eine Sehnsucht aus. Einen Wunsch. Den Durst nach Leben. Dahinter steckt die Sehnsucht nach Freude, Frieden, nach lebendigem Leben. Das wollen wir doch alle: ein erfülltes Leben aus einer nie versiegenden Quelle.

Soweit so gut, aber wie oft erschrecken wir über die Tatsache, dass diese Vorsätze oft nicht lange halten. Also habe ich im Zuge der Jahreslosung darüber nachgedacht: Was hindert mich daran, von dem lebendigen Wasser, das Jesus uns ja UMSONST geben will zu trinken.

Um ein Ziel zu erreichen ist es hilfreich, die **Hindernisse zu identifizieren**, damit man sie aus dem Weg schaffen kann.

Oder um ein anderes **Bild** zu verwenden: bevor eine Krankheit geheilt werden kann, muss sie erst mal erkannt als Übel identifiziert werden. Wir brauchen eine klare Diagnose bevor wir mit der Therapie beginnen.

Das wollen wir heute tun: **Diagnostizieren**: Was ist das für ein Übel, das uns davon abhält, von der Quelle des Lebens zu trinken?

Hauptteil

Lassen wir also **Gott den besten Arzt selbst zu Wort kommen** und hören wir auf seine Diagnose. Geredet durch den Mund seines Propheten Jeremia. Gott diagnostiziert durch seinen Propheten die Krankheit des Volkes Israel. Wir finden diese Diagnose in Jeremia 2, 13.

13 Denn mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und das Wasser nicht halten.

Es ist nicht nur ein Übel, sondern gleich zwei. Luther übersetzt „zwiefachen Sünde“. ELB übersetzt besser: „denn zweifach Böses hat mein Volk begangen“. Es geht also um ein doppeltes Böses: Übel, Verbrechen, Destaster.

Dieses doppelte Übel wollen wir nun genauer diagnostizieren und als drittes wollen wir uns um die Therapie kümmern.

Übel 1: Der Quelle den Rücken kehren

Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen:

Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen,

Gott spricht: MICH haben sie verlassen. Die Verse 1-12 beklagt es Gott wie folgt: „sie sind von mir gewichen. Sie dachten nicht an mich. Sie achteten ihn nicht. Sie haben mir **den Rücken zugekehrt**, sie haben sich von mir **abgewendet**, sie haben mich **ignoriert**.

Das ist das erste Übel und das Grundübel der gesamten Menschheit durch alle Zeitalter hindurch bis heute: Gott den Rücken kehren. Ihn ignorieren. Und das, obwohl das Volk Gott kannte!!

Im **Römerbrief** heißt es, dass jeder Mensch Gott, sein unsichtbares Wesen, seine Gottheit, seine Kraft erkennen kann, wenn man nur einmal die Schöpfung wahrnimmt. Und dann folgt eine ähnliche Diagnose wie in Jer 2:

²¹ Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, [...]

Gott nicht Gott sein lassen. Gott nicht anerkennen als Gott. Denken: es gibt ihn nicht. Ihm nicht danken, für das, was er uns geschenkt hat, was er für uns erschaffen hat, ja für die Luft zum Atmen.

Gott zu verlassen ist nicht nur ein Übel, sondern sogar Dummheit. So sagt es Röm 1,22:

²² Die sich für Weise hielten, sind zu Narren geworden

Das lesen wir auch im AT, Psalm 14,1

*„Wer sich einredet: »Gott gibt es überhaupt nicht!«, der ist unverständlich und dumm.“
(nach HfA)*

Gott zu verlassen ist also nicht nur böse und führt zu einem krankmachenden, übeln Geschwür namens Sünde, sondern es ist auch schlichtweg töricht und irrational.

Beispiel: Gott zu verlassen wäre wie wenn mein kleiner Sohn Noah sagen würde: Meine Mutter Ruth, die gibt es nicht. Ich brauche sie nicht. Ich ignoriere sie. Ich komme alleine klar. Ich kehre ihr den Rücken zu.

Dabei würde Noah ja gar nicht existieren ohne Ruth. Er ist doch in ihrem Bauch groß geworden. Er wurde auf ihren Armen getragen und von ihr versorgt.

Wie könnte ein Kind es nur wagen die Mutter zu verleugnen, zu ignorieren oder zu verlassen? Das wäre purer Hochmut. Wenn das Kind noch klein ist, ist es sogar sein Todesurteil, denn es lebt ja in totaler Abhängigkeit zu seiner Mutter.

So ist auch, wenn du Gott den Rücken kehrst. Jesaja 1, 28: „**die den Herrn verlassen werden umkommen.**“ Du kappst die Verbindung zum Leben. Du sägst dir den Ast ab, der dich trägt. Du drehst dir selbst den Hahn zu, der dich mit Leben versorgt hat.

Wir sind selbst schuld, wenn wir Gott verlassen, so verlassen wir die Quelle des lebendigen Wassers und so sind wir selbst das größte Hindernis auf dem Weg zu einem erfüllten Leben.

Übrigens geht es in diesem Text vorwiegend **nicht um „Ungläubige“, sondern um Gläubige.** Der Jeremiatext redet ja zu frommen Menschen, die Gott den Rücken kehren.

Gott klagt hier über ein erschreckendes Grundübel, das es auch heute noch gibt: nämlich das selbst fromme Menschen Gott vergessen und ihm den Rücken kehren. **Es gibt so etwas wie einen „gottlosen Glauben“.**

Ein gottloser Glaube ist, wenn man irgendwie weiß und glaubt: es gibt Gott, aber es hat keine Auswirkungen, keinen Effekt im Leben. Man glaubt zwar irgendwie theoretisch an Gott, aber praktisch spielt er überhaupt keine Rolle im Alltag. Man weiß zwar, Gott ist die Quelle, aber man verlässt sie trotzdem.

Gottloser Glaube zeigt sich auch heute noch praktisch z.B. darin:

- dass man z.B. bei Lebensfragen eher dem **Urteil** eines engen Freundes oder dem Zeitgeist oder irgendeiner anderen Quelle vertraut als dem Wort Gottes? Gottloser Glaube traut Gott nicht.

- Oder z.B. bei **Entscheidungen**. Wie oft ist mir schon im Nachhinein bei einer Entscheidung eingefallen: oh ich hätte ja beten können. Wir entscheiden, ohne Gott mit einzubeziehen (und wundern uns dann oft, das es nichts wird). Gottloser Glaube fragt Gott nicht.
- Oder wir reden mit allen möglichen Leuten über unsere Probleme und die Probleme anderer, statt mal mit **dem darüber zu reden**, von dem man doch glaubt, dass er Himmel und Erde geschaffen hat und regiert die Welt. Gottloser Glaube redet nicht mit Gott.

→ Nicht nur die grundsätzliche Ablehnung Gottes der Ungläubigen ist dumm (wie z.B. Atheismus, Psalm 14,1), sondern auch der gottlose Glaube der Frommen. Ist es nicht sogar dümmer die Quelle zu verlassen, OBWOHL man schon mal von ihr geschmeckt hat und weiß wie gut Gottes Güte schmeckt?

So hart das für manche vielleicht klingen mag, ich bin davon überzeugt, das euch einleuchten wird, was für eine Torheit es ist, Gott zu verlassen oder zu vergessen, **wenn wir das zweite Übel anschauen**, das auf das erste folgt.

Denn: Es stellt sich doch die Frage: was ist denn die Alternative. OK, Menschen verlassen Gott, aber was dann? Wohin gehen sie dann? Wenn sie die lebendige Quelle verlassen und ihr den Rücken kehren, dann muss es wohl eine andere – anscheinend bessere – Anlaufstelle geben,

Lesen wir also weiter und hören gespannt: was kann denn so toll und besser sein, als Gott, die Quelle des lebendigen Wassers?

Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen:

1. *Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen,*
2. *um [jetzt kommt die Alternative: wofür haben sie die Quelle verlassen?] um sich Zisternen auszuhauen,*
rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.

Übel 2: Selbstgebaute Wasserlöcher

Das Volk Israel hat Gott, die Quelle verlassen, um sich selbst Ersatzbrunnen zu bauen. Zisternen sind Brunnen. Doch diese Brunnen sind rissig und können das Wasser nicht halten.

Wir finden hier **ein so anschauliches, wirkungsvolles Bild vor**. Ein Bild mit einem so **starken Kontrast**. Da brauch ich mir als Prediger kein anderes Bild ausdenken. Ich nehme einfach das Predigtbeispiel Gottes.

Bilder von der Powerpoint einblenden.

Auf der einen Seite eine **lebendige Quelle**. Ein sprudelnder, spitzender, fließender, lebendiger Quellgrund. Frisches, kühles, gesundes, sauberes, klares Quellwasser. Das ist Dynamik, da ist Bewegung, da ist Leben. Das ist Gott, das ist ganz klar: Gott ist die lebendige Quelle des Wassers, so steht es hier und an anderen Stellen in der Bibel.

Auf der anderen Seite **ist da die Zisterne**. Nichts anderes als ein unterirdisches Wasserreservoir. Mühsam mehrere Meter tief hineingehauen von Menschenhand in den steinigen und kargen Wüstenboden. Ein dunkles, tiefes Loch im Boden. Es fängt Regenwasser oder Quellwasser auf und versucht es zu halten und zu speichern. Keine Bewegung. Stehendes Wasser. An sich ein guter Gedanke, denn Zisternen wollen das Überleben sichern. Aber es **bringt alles nichts, wenn diese Brunnen rissig** sind, löchrig sind und das Wasser nicht halten können (wie es der Text sagt).

Die Frage bleibt: wofür steht das Bild der selbstgemachten Zisterne? Was will es ausdrücken

Wenn wir die vorhergehenden Verse in Jer 2 ansehen, wird schnell klar, wofür das Bild der Zisterne steht. **Die Zisternen sind hier ein Bild für andere Götter, besser gesagt für Götzen**. Wenn wir also diesen Kontrast anschauen zwischen Zisterne und einer lebendigen Quelle, dann müssen wir uns das vor Augen führen. **Gott ist die Quelle. Alle anderen alternativen „Abgötter“ sind Zisternen. Das Volk hat Gott verlassen, um sich Abgötter, Götzen, Pseudogötter selbst zu machen.**

Zwischen diesen beiden – Gott und Abgott – könnte der **Kontrast** nicht stärker sein:

- Es ist mühsame Menschenarbeit gegenüber Gottgeschenktem Genuss
 - ➔ „selbst Zisternen hauen/bauen“. (10-15m tief in Stein gehauen. Wort für gehauen das gleiche wie Steinstatue hauen.
Ein Leben in dem man eigene Zisternen / Götter baut ist **anstrengend**, weil man ständig darum bemüht ist, sich aus eigener Kraft etwas aufzubauen. Weil man **ständig auf der Suche** ist, das nächste Loch gräbt, von dem man sich Erfüllung und Durststillung wünscht.)
 - ➔ Im Kontrast dazu lesen wir in der Jahreslosung: Gott gibt das Wasser des Lebens umsonst. Wir müssen es einfach annehmen, genießen.)
- löchrig und rissig gegenüber einem nie versiegendem Strom

→ „können das Wasser nicht halten“. Zisternen brüchig, zerbrechlich. Diese Pseudogötter **erfüllen nur für eine kurze Zeit**. Sie befriedigen, ja, aber nur kurzfristig. Erfüllen ist oberflächlich, nicht grundlegend. Sie erfüllen ihren Zweck, sind aber löchrig! Die Götzen können ihre Versprechen nicht halten. Dieses Gefühl kennen wir doch alle, wenn uns unser Glück wie Wasser zwischen den Fingern zerrinnt und wir es nicht halten können.

Was für ein Kontrast:

Mühsame Arbeit – geschenkter Genuss

Oberflächliche und kurzfristige Erfüllung – Überfließende und langfristige Durststillung

Abgestandene, stinkende Dreckpfütze – lebendiges, frisches, klares Quellwasser -

Seht ihr jetzt, **wie absurd, wie abwegig, wie irrational und töricht es ist, Gott zu verlassen**. Das allein ist schon ein Übel an sich. Aber Gott zu verlassen, **UM anderen Göttern nachzulaufen, das ist völlig absurd**. Es ist so abwegig, wie wenn einer lieber aus einem dreckigen Erdloch trinkt als aus einer frischen Quelle lebendigen Wassers? Das macht einfach keinen Sinn. Darüber erschrickt der Himmel.

Fazit:

Das ist also das zweifache Übel, das Gott seinem Volk anklagt: **Dass sie diesen dummen Tausch vollzogen haben**. Dass sie diesen schlechten Deal ausgehandelt haben.

(V. 11) *Das Volk hat Gottes Herrlichkeit eingetauscht gegen einen Götzen, der nicht helfen kann (vgl. Röm 1,23)*

Götzendienst ist Täuschung. Ist ein schlechtes Tauschgeschäft. Ist Vertauschung. Es heißt, zu sagen: **nicht Gott, der Schöpfer ist Gott, sondern irgendetwas Geschaffenes**. Götzendienst ist, wenn man etwas zu Gott erhebt was aber nicht Gott ist und es an Gottes Stelle anbetet oder verehrt. (Vgl. Röm 1,25).

Es beginnt mit dem Gedanken der zweifelnden Sehnsucht: „**Gott meint es nicht gut mit mir**, also **ver lasse** ich ihn und möchte es selbst versuchen und **grabe STATTDESEN** mal hier, mal dort nach meiner eigenen Wasserquelle um meinen Lebensdurst zu stillen.“

Wir tun so, als ob es etwas Besseres geben könnte als Gott. Seht ihr den Kontrast und wie absurd das ist?

Götzendienst heute?

Nun könnten einige sagen, „Götzendienst, das ist eine Sache der heidnischen religiösen Völker der Zeit Israels. Die haben sich irgendwelche Götter geschnitten aus Holz. Oder gehauene oder gegossene Statuen /Bilder von Menschen/Tieren gebaut, oder Tempel und sind dort niedergekniet, haben Opfer gebracht usw. Sowas machen wir moderne Menschen ja nicht. Wir haben uns weiterentwickelt, das haben wir nicht mehr nötig.

Oh doch, **es gibt heute noch Götzendienst, übrigens auch unter Christen**. Es ist doch interessant, nicht wahr. Gott spricht hier zu seinem Volk. Zum Volk Israel – zu gläubigen Menschen, nicht zu „Ungläubigen“. Das sei uns als Christen eine Warnung. Auch wir vollziehen immer wieder dieses dumme Tauschgeschäft.

Ich habe etwas bei **Martin Luther** gelesen, das mir geholfen hat, Götzendienst für mich heute besser zu verstehen. Im großem Katechismus: Darin legt er die 10 Gebote aus. Zu dem ersten Gebot (Du sollst keine anderen Götter haben neben mir) sagt er Sätze wie:

„Woran du nun dein **Herz** hängst, das ist dein Gott!“

„Einen Gott haben ist, etwas haben, worauf dein **Herz** gänzlich traut.“

„Götzendiener setzen ihr **Herz** und Vertrauen anderswo denn auf den wahrhaftigen Gott“

(Dieser ganze erste Artikel als Auslegung zum 1. Gebot fand ich im Zusammenhang mit Jer 2,13 so passend, dass ich euch ein paar Kopien gemacht habe, für die, die gerne den ganzen Artikel lesen)

Es geht ums Herz. Götzendienst ist Herzenssache. Vertrauenssache. Es heißt: Gott nicht trauen, ihm nicht vertrauen. Stattdessen seine ganze Hoffnung und alle Wünsche und Sehnsüchte, Sicherheiten, Erfüllung usw. (= sein Herz) an etwas anderes binden als Gott.

Wenn du also wissen willst, was dein Götze ist, was deine selbstgebaute Zisterne ist, dann stell dir nur einmal die Frage: Wem vertraue ich über alles? Woran hängst du dein Herz am meisten? Worauf hoffst du letztlich? Was ist das ultimativ wichtigste Gut in deinem Leben? Wofür opferst du dich am meisten auf?

Anders herum gefragt: Was wäre für dich der schlimmste Albtraum, wenn du es verlieren würdest: Wo würdest du sagen: „ich kann nicht ohne es leben.“

Was sind unsere modernen Zisternen / Götzen?

Luther schreibt: „**Frage und forsche dein eigenes Herz wohl, so wirst du wohl finden, ob es allein an Gott hange oder nicht.**“

HIER möchte ich nun einige moderne **Götzen nennen. ZISTERNEN unserer heutigen Zeit**, die wir gerne graben, von denen wir uns Lebenswasser erwarten und die wir an die Stelle Gottes setzen.

Ich möchte dich zu Beginn dieses Jahres 2018 ermutigen zu Fragen und dein Herz zu erforschen, ob dein Herz allein an Gott hange oder nicht. Ich habe mich auf drei Dinge beschränkt. Geld, Sex, Gesundheit

1. Geld: Mt 6, 24: Mammon

Welchen Stellenwert hat Geld in deinem Leben? Wie wichtig ist die finanzielle Absicherung? Setzt du dein Vertrauen auf den Gott der Gehaltsabrechnung und hängst dein Herz an deine Kontoauszüge? Worin investierst du dein Geld? Wo wird Geld reinstecken, das bedeutet uns etwas. Dem messen wir Wert bei.

[21](#) Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Doch diese Zisterne ist löchrig, rissig, sie kann das Wasser nicht halten.

Jesus sagt das so:

[19](#) Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen.

Wenn wir Geld, Besitz, Materialismus zur Quelle unseres Lebensglücks machen, werden wir **bald merken, wie löchrig diese Zisterne ist**. Schätze auf Erden sind vergänglich. Es hat ein Verfallsdatum. Motten, Rost, Inflation, Wirtschaftskrise, Diebstahl, Unfall.

Jeder vernünftige Mensch sieht doch ein, das **Geld und Besitz allein nicht glücklich macht**. Siehe **Hollywood Stars** – sie haben alles, was man sich wünscht. Jeder meint: wenn ich das nur auch hätte, wäre ich glücklich. TRUG! BETRUG! TÄUSCHUNG. Wie viel Depression, Selbstmord, Drogenkonsum, Scheidungen und was noch immer sehen wir bei den Stars und Sternchen?

Mit steigendem Besitz steigen auch die Sorgen darum. Versicherungen. Je mehr Besitz, desto mehr will man. Man kann nicht genug kriegen. The world is not enough.

Ist das deine Zisterne? Muss ja nicht immer im großen Stil der Hollywoodstars sein, wie gesagt: es geht ums Herz!

2. Sex / Lust

Eine weitere moderne Zisterne ist mit Sicherheit der Lustgötze. Die Sehnsucht nach Nähe, Liebe, Zärtlichkeit ist einer der stärksten „Trieben“ der Menschheit.

Einige sehnen sich so stark nach einem Partner, dass sie all ihre Prinzipien vergessen. Alle Hoffnungen und Sehnsüchte werden auf den perfekten Partner projiziert: **wenn ich nur ihn hätte.** Wie schnell kann da ein Mann und Frau den Platz des ultimativen Retters, Trösters und Helfers einnehmen.

Andere sind unzufrieden und frustriert über ihre Ehe und ihr Sexualleben und suchen deshalb Erfüllung in den Dreckpfützen **namens Selbstbefriedigung, Pornographie oder im Fremdgehen.** Warum? Weil die Welt einem vor gaukelt: freie Liebe für alle. Wenn du nicht den romantischen und perfekten Hollywoodsex hast, dann kannst du kein erfülltes Leben haben. Du kannst und solltest Sex haben wann du willst, wo du willst, mit wem du willst, mit so vielen du willst. Die sexuelle Freiheit und Selbstbestimmung sei der Schlüssel zum Glück.

Unzählige Studien haben belegt, wie löchrig und rissig diese Zisternen sein können. Wie schädlich Pornographie ist. Wie viel Seelenschaden schon angerichtet wurde durch Ehebruch und Fremdgehen, das könnt ihr euch selbst denken.

Welchen Stellenwert nimmt die Sehnsucht nach Liebe und Zärtlichkeit in deinem Leben ein?
Ist das eine Zisterne, die du dir immer wieder selbst gräbst?

3. Gesundheit / Körperkult / Esskult.

Manche verehren ihren Körper oder ihre Gesundheit als Götzen. Ist ja auch klar. Wenn ich das erstbeste verlasse, gehe ich zu zweitbesten. Mensch ist die Krone der Schöpfung. Wenig niedriger gemacht als Gott. Wenn Gott nicht an erster Stelle steht, kommt das Zweitbeste zur Verehrung.

Wie wichtig ist dir dein Aussehen? Verehrst du deinen Körper? Deine Gesundheit? Ist es für dich das wichtigste, gesund und fit zu sein? Die modernen Tempel unserer Zeit sind die Fitnessstudios, Sportstadien, Solarien, Nagelstudios usw.

Superfood – Smoothies – vegan – Bio – Öko - Diätenwahn und was auch immer. Es kann zum Gott werden, immer auf der Suche zu sein nach dem Besten und neuesten Gesundheitstrend.

Wie geht's? Hauptsache gesund!!! Ist es die Hauptsache, gesund zu sein? Damit würdet ihr jedes krank geborene Kind als Nebensache degradieren.

Die Risse und Löcher dieser Zisterne werden mit der Zeit kommen. Bin ich zufrieden im Alter? Kann ich Freude haben auch in Krankheit, Gebrechlichkeit? Unser Körper ist vergänglich. Der äußere Mensch verfällt.

Lehre uns bedenken, dass wir alle einmal sterben müssen.

Das waren nur drei Zisternen mal kurz angerissen: Ermutigen Anfang 2018 mit Luther:
„Frage und forsche dein eigenes Herz wohl, so wirst du wohl finden, ob es allein an Gott hange oder nicht.“

Mach dich (wieder) auf zu frischen Wassern

Die Falle, in die man jetzt laufen könnte ist: Alle Freude ist Böse. Alle Sehnsucht nach Liebe, Sex, Geld, Beziehungen ist falsch und ein Übel. Die Lösung lautet also: Enthaltsamkeit von aller Freude und Sehnsucht.

Wer das denkt, hat nichts verstanden.

- Gott ist kein Spießer
- Gott ist kein griesgrämiger, langweiliger, alter Miesepeter, der nichts von Freude versteht
- Gott ist kein sparsamer Haushalter, wie wir es oft sind, der pinibel herumrechnet, wie viel Wasser er verbrauchen sollte

Sondern GOTT ist ein Genießer, der Ursprung aller guten Gaben. Quelle der Freude. Eine sprudelnde, verschwenderische und großzügige Quelle des Lebens. Gott ist nicht einer, der uns die Freude nicht gönnt, sondern einer der will, das wir Freude haben – im Überfluss!!! Beim christlichen Glauben geht es um FREUDE.

Das Ziel dieser Predigt und des Textes ist nicht euch alles schlecht zu reden, sondern euch auf das BESTE überhaupt hinzuweisen. Geld, Gesundheit, Lust sind nicht per se böse!!!! Es sind sogar Geschenke Gottes. Doch: jedes noch so wunderbare Geschenk Gottes wird aber böse, sobald wir es an Gottes Stelle setzen. **Jedes weltliche Gut wird Böse, wenn es zu Gott wird.**

Die Therapie des zweifachen Übels lautet also nicht Verweigerung der Sehnsüchte, sondern ein „in-die-richtige-Bahn-lenken“ der Sehnsüchte. **Das Problem ist nicht die Sehnsucht nach etwas, sondern die Quelle, an der man die Sehnsucht stillen will.**

Das ist ein ganz anderer Ansatz dafür, das Böse zu bekämpfen. Wir bekämpfen das Böse mit Gute. Mit dem Besten: mit Gott selbst.

Wir sagen nicht nur: Hängt **euer Herz nicht ans Geld**, sondern **STATTDESEN**, gibt es etwas Besseres: „Sammelt euch Schätze im Himmel“. Das ist viel besser. Man investiert in einen Fond, der jeder Krise standhält mit himmlischen Renditen!

Es ist nicht hilfreich jemanden der **an Pornographie leidet** zu sagen: Nein Nein Nein... sondern man muss sagen: nein, stattdessen gibt es etwas Besseres. **Sex** ist ein wunderbares Geschenk Gottes, damit wir es genießen dürfen in dem Rahmen, den Gott sich gedacht hat: Zwischen Mann und Frau im Rahmen einer Ehe.

Satt sein **Glück abhängig zu machen vom Körpergewicht**, Fitness oder Gesundheit sollten wir uns darauf konzentrieren:

2Kor 4,16 Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.

Gott sagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.

Versteht ihr? Übel des Zisternenbauens wird nicht allein dadurch überwunden, dass man sagt: Nein, das darfst du nicht, sondern indem man sich bewusst wird: **ES GIBT ETWAS BESSERES**. Wir überwinden das Böse mit Gute. Mit dem Besten. Mit Gott.

Ps 37,4 Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wiünscht.

Das ist der Weg, das zweifache Übel zu überwinden!

Schluss

Der Weg dorthin?

Es geht darum, das zweifache Übel rückgängig zu machen. Also genau umgekehrt, nämlich: Zisternen verlassen und sich der Quelle des Lebens hinwenden. Man könnte diese beiden Schritte auch Buße und Glaube nennen. Das ist Rückweg zur Quelle. In umgekehrter Richtung gehen.

1. Zisternen erkennen. Götzen identifizieren. Den Trug verstehen und die Dummheit dahinter, da sie das Wasser nicht halten kann. **Buße tun vor Gott.** Ihn um Vergebung bitten, dass wir seine Quelle verschmachtet haben für eine Zisterne. Und dann sich davon bewusst, praktisch, aktiv und radikal lösen. So reißen wir die Götzen vom Thron. Aber das allein genügt nicht.
2. **Glaube.** D.h. auf die Verheißenungen Gottes vertrauen. Von Herzen daran glauben, dass er die Quelle des Lebens ist und JEDE Sehnsucht und Freude stillen kann und will. Lust haben an ihm, seinem Wort, seiner Gemeinde.
In ihm und in seiner Gnade ruhen! „Lass dir an meiner Gnade genügen“. Und das auch ganz konkret werden lassen in jedem Bereich des Alltags.

Der Jahresanfang 2018 ist ein guter Zeitpunkt, die alten Götzen vom Thron zu stoßen, die löchrigen Zisternen zu verlassen. Und dann zurückzukehren zur wahren Quelle des Lebens und der Freude.

Das wünsche ich euch für 2018: das ihr ihn als die Quelle der Freude erkennt und euch immer wieder zu ihm wendet!